

REFUGIUM IN DER *Toskana*

Doppelseite Auf halbem Weg zwischen Florenz und Siena liegt das Landgut Vitigiano, umgeben von Zypressen, Olivenhainen und Weinfeldern. **Kleines Bild** Die Bauherrin mit ihren Töchtern Stella (17), Kaia und Tais (8). Zur Familie gehören auch noch Marion Hattemers Ehemann sowie der 22-jährige Sohn Lorenz.

Ein Leben auf dem Lande in einem historischen Anwesen und mitten in einer der schönsten Regionen Italiens, diesen Traum hat sich Marion Hattemer für sich und für ihre Familie erfüllt.

TEXT: CHRISTA-MARIA SOPART • FOTOS: ERNST BARTH



Oben In den Bädern der luxuriös ausgestatteten Suiten trifft Carrara-Marmor aus der Region auf Naturstein.



Links oben Die Kapelle San Pietro Martyr. Unten Das Waschbecken fand Marion Hattemer zwischen alten Baumaterialien auf dem Anwesen.

Wenn Steine reden könnten, es gäbe viel zu erzählen über den wunderschönen Landsitz Vitigliano. Wie kam vor mehr als 1.000 Jahren das Baumaterial auf den Hügel in der Toskana? Wie alt sind die Zypressen, die die Auffahrt zum Anwesen flankieren? Wie lebte die berühmte Verrazano-Familie in dem Komplex aus mehreren Gebäuden mit Turmbau und Kapelle für 30 Personen? Oder: Warum sind zum Wetzen der Messer Kerben in den Treppengeländern aus Stein eingelassen? Vielleicht ist es auch der Charme von Landgütern wie dem von Vitigliano, dass sie steinerne Zeugen vergangener Jahrhunderte sind. Warum aber sind sie heute so begehrt? Die Suche nach einer Erklärung führt zu Marion Hattemer und der Frage, warum sie mit ihrer Familie diesen alten Landsitz auf einem Hügel in der Toskana gekauft hat. „Nach vielen Umzügen und dem Tod meiner Eltern, wollte ich einen Ort finden, wo jeder in der Familie ein Zuhause bekommt, an den meine vier Kinder immer zurückkommen wollen. Ich wusste, nur ein wirklich historisches Gebäude kann uns dies geben.“ Die Messlatte der Ansprüche war hoch gelegt, denn neben dem historischen Ambiente, sollte das Anwesen hoch auf einem Hügel mit freiem Blick, einer Infrastruktur durch eine kleine Gemeinde in der Nachbarschaft und in der Nähe einer Stadt mit Flughafen liegen. Gefunden hat Marion Hattemer für ih-

„Die Bauarbeiten haben mich geerdet, glücklich gemacht und manchmal zum Weinen gebracht“

re Familie den Landsitz mitten in der Toskana, nicht weit von Florenz und nur ein paar Kilometer von Greve in Chianti, also mitten im „Chianti-Land“. Doch dann ging es erst richtig los: 18 Monate dauerten die Verhandlungen, bis die Verträge endlich unterschriftsreif waren. Anschließend folgte eine umfassende Renovierung, die die neue Besitzerin selbst geleitet hat. Vier Jahre wohnte sie mit ihren vier Kindern auf der Baustelle. „Inmitten einer Baustelle zu leben“, so ihre Resümee, „ist wie Kinder zu erziehen: immer am Limit zwischen Freude und Tränen. Die Bauarbeiten haben mich tatsächlich geerdet, glücklich gemacht und manchmal auch zum Weinen gebracht.“ Ohne Zweifel, so gesteht sie heute, war es ein Risiko, so eine Renovierung als „oberste Baumeisterin“ durchzuziehen. Da sie alle Verhandlungen selbst ▶



Oben links Moderner Komfort in historischem Ambiente: Boxspringbetten gehören auf Vitigliano zum Standard. Oben rechts Jede Nische des Anwesens wurde liebevoll dekoriert. Unten Rund um den 15 m langen Pool laden gemütliche Daybeds und Cabanas zum Relaxen ein.



Oben Das Anwesen verfügt über drei vollausgestattete Küchen: eine Profiküche, eine Showküche sowie das Küchenhaus im Garten.

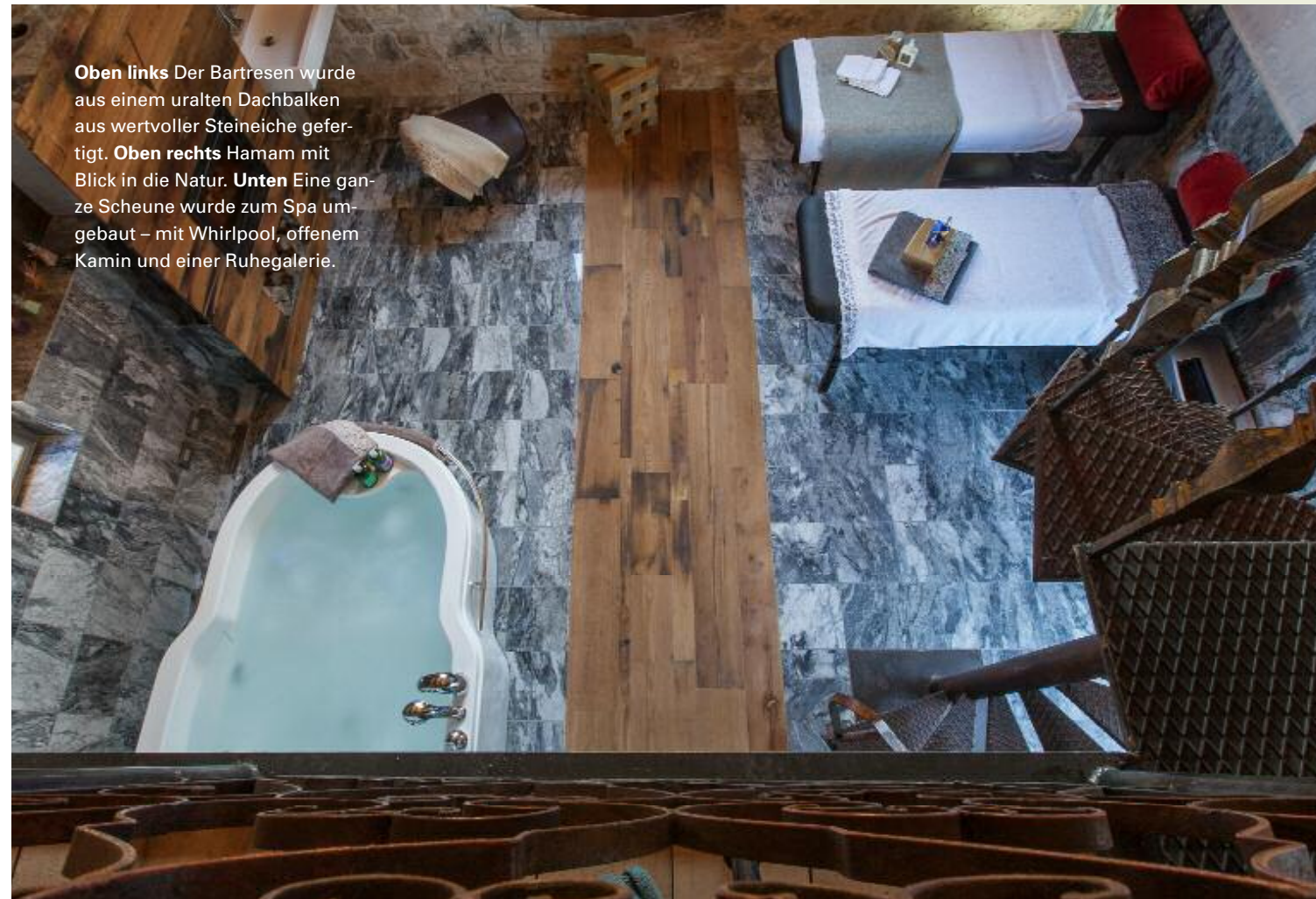


Links oben Auf dem Gelände gibt es unzählige Plätze der Ruhe. **Unten** Von der Terrasse aus hat man einen atemberaubenden Panoramablick.

führte, hatte sie wenigstens das Gefühl, die Kontrolle zu behalten. Ihr Ziel war, herauszufinden, wie das Anwesen mit seinem Haupt- und den Nebengebäuden – mehr oder weniger Ruinen – und dem fünf Hektar großen Außengelände früher ausgesehen hatte, um so eine möglichst originalgetreue Renovierung zu verwirklichen. Immer verbunden mit einem guten technischen Standard nach Kriterien der Nachhaltigkeit, wobei das historische Ambiente nicht beeinflusst wird. Unterschätzt hat sie zum Beispiel, dass Sie bei diesem Anwesen nicht mit den Anforderungen für ein „Haus“, sondern für ein unabhängiges „Dorf“ konfrontiert war, das eine eigene Energie- und Wasserversorgung benötigte und auch einen funktionierenden Internetanschluss, was sich bei den dicken Steinmauern als Problem herausstellte. Keine Probleme gab es überraschenderweise mit den zuständigen Ämtern. Die Gemeinde unterstützte die Renovierung, schwierig war es jedoch, die rigiden Bauauflagen des Denkmalschutzes zu berücksichtigen und Lösungen zu finden. Diese Auflagen führen aber auch dazu, dass die Toskana nicht zubetoniert oder durch Neubauten verschandelt wird. Räume zu verwirklichen, die überraschen und die aus Elementen bestehen, die es nicht zu kaufen gibt – diese Vorstellung leitete die Neu-Toskanerin bei der Renovierung. „Ich wollte mit Materialien arbeiten, die Hunderte von Jahren alt sind

Jahrhundertealte Materialien fanden bei der Renovierung wieder neue Verwendung

und hier wieder Verwendung finden.“ So hat Marion Hattemer aus einer alten Villa in Florenz Treppenstufen abbauen lassen, um sie hier wieder einzufügen, und das Holz alter Weinfässer zu Parkettböden umfunktioniert. Viele Möbel stammen von Auktionen und Antiquitätenmärkten. Nur beim Kauf der Matratzen war es mit der Liebe zur Historie vorbei: Boxspring sorgt für erholsamen Schlaf. Das wunderschön restaurierte Anwesen inmitten von Olivenbäumen und Steineichenwäldern dient heute nicht nur der Familie als Refugium, sondern wird ab Sommer 2015 auch als Privathotel mit sieben Suiten, einem Spa, einem Badehaus mit Hamam, großem Pool, Yoga-Plateau und Treatments nach der chinesischen Medizin angeboten. *Informationen unter: Vitigliano Relais & Spa, Tel. 00 39-33 37 74 16 92, www.vitigliano.com*



Oben links Der Bartresen wurde aus einem uralten Dachbalken aus wertvoller Steineiche gefertigt. **Oben rechts** Hamam mit Blick in die Natur. **Unten** Eine ganze Scheune wurde zum Spa umgebaut – mit Whirlpool, offenem Kamin und einer Ruhogalerie.